

# Amfortas und der ungnädige Graf (Teil 4)

*eine schummerige Taverne im frühen Mittelalter, grölende Betrunkene, Lautengeklimper und grelles Gelächter der Tavernenfräuleins. Vor mehreren leeren und halbvollen Humpen Amfortas im angeregten Gespräch mit dem Burgfräulein:*

*Amfortas (aufgekratzt):*

...in der Botschaft, die der Brieffalke zurückbrachte stand:

"Edler Burgherr Siegfried der Senile! Wir haben die Botschaft erhalten, dass Eure Hopfenscheune in Flammen steht! Wie kommen wir zu Euch? Ergebenst, die Brandwacht!"

Darauf schreibt Siegfried zurück: "Na wie wohl? Habt ihr denn nicht mehr diese schmucken roten Löschkarren?"

*Burgfräulein (kichernd):*

köstlich, Fortelchen, köstlich! Ihr versteht es, Schwänke zu erzählen. Wenn das doch der Graf hören könnte! Er hält nämlich große Stücke auf euch! Das mit dem Dreschflegel neulich müßt ihr ihm nachsehen. Ein kleines Missverständnis, nach einem gar schweren Tag auf der dritten Deutschen Welt. Ihr hättet ihm lieber keinen Kamillentee zur Beruhigung anbieten sollen.

*Amfortas (nachsichtig):*

Altes Familienmittel gegen zu hohen Blutdruck. Ich wollte nur helfen! Was war es denn, das ihn so aufbrachte?

*Burgfräulein:*

Einer dieser Amokläufer, die alles angreifen, was ihnen vor die Speerschleuder kommt, hat doch tatsächlich zwei seiner wunderschönen Rokkokoburgen attackiert.

Die sind doch sein Ein und Alles!

Persönlich entworfen und eingerichtet.

Und das, obwohl diese Kulturepoche noch gar nicht erfunden wurde!

Allein die Ankleidezimmer, mit den nach Jahreszeiten geordneten Abendgarderoben, die er mir aus Lutetia mitgebracht hat,

übersteigen das Jahreseinkommen eines Weltenlenkers um ein Vielfaches!

Und dann kommt so ein Lebensmüder, dem der Erfolgsdruck in seinem Orden einfach zuviel wurde, stellt seine Katapulte mitten im Chinesischen Garten auf und ruiniert den ganzen Rasen. Ich hatte die Hofdamen für den nächsten Tag zum Krokett eingeladen, der Orgienservice Dionysos eine bescheidene kleine Privatfeier mit anschließender Steinigung vorbereitet und dann liegen überall gemeichelte Ritter herum, die keiner wegräumt!

Dabei könnten solche Zwischenfälle vermieden werden, wenn die Bündnisse besser auf ihre Schutzbefohlenen achtgeben würden.

Die Ärmsten leiden gar entsetzlich unter praxisfernen Bündnisregeln, dem abschätzigen Spott gefühlloser Einzelkämpfer und permanentem Rohstoffmangel!

Dabei hat der Graf noch versucht, ihn von seinem wahnwitzigen Unterfangen abzuhalten. Alles vergebens! Des Trotzkopfs Truppen wurden bis auf den letzten Mann aufgerieben, seine Festen bis auf den Grundstein niedergemacht und sein Name aus dem Ritterregister getilgt!

Aber verzeiht mir; ich schwiff ab! Ihr sollt nur wissen, dass dem Grafen seine Unbeherrschtheit zuweilen gehörig zu schaffen macht. Vor allem gegenüber einem so ehrenwerten Ritter, wie ihr es seid! Und so ein charmanter Erzähler noch dazu...

*Amfortas (geschmeichelt):*

Ihr beliebt, zu übertreiben!

Obwohl; andernorts weiss man meine Talente schon zu schätzen, man hat mir neulich einen Senatorenposten in Rom angeboten, ich mußte natürlich ablehnen...

ihr wisst ja um meine Verpflichtungen im Kampf gegen die Axt des Bösen.

*Burgfräulein:*

Ihr seid zu bescheiden.

Man singt in allen Tavernen, besonders in den weniger gut beleumdeten, die Knittelverse eurer Heldentaten!

*Amfortas (platzt fast vor Stolz):*

In mir schlummern noch ganz andere Talente. Ich dichte zuweilen ja auch ein wenig, hab dem Grafen schon hier und da unter die Arme gegriffen. Er ist zwar ein ganz solider Schreiber, aber der Blick fürs Aussergewöhnliche... und im Vertrauen gesagt, lässt er doch in letzter Zeit gehörig nach...

*Burgfräulein (plötzlich neugierig)*

Ei, wie meint ihr das?

*Amfortas (redselig):*

Der Erfolg steigt ihm einfach zu Kopf. In der Redaktion verdrehn sie schon die Augen, wenn er wieder mal drüber schwadroniert, wieviel mächtiger die Feder als das Schwert ist.

*Burgfräulein (etwas spitz):*

Aber der Bericht vom Gipfel war doch gar treffend geschrieben!

*Amfortas (während das Burgfräulein zusehens unruhiger wird):*

Geschrieben schon, aber nicht von ihm allein. Ihr müsst wissen, dass ich neulich nachts, vor dem Erscheinen der letzten Ausgabe, noch in seinem Arbeitszimmer nach dem Rechten sah. Das Manuskript lag auf dem Schreibtisch, beschwert von einem leckeren Cognac! Nach der zweiten Zigarre aus seinem Geheimschränkchen, mußte ich dieser schwunglosen Geschichte einfach etwas nachhelfen! Die Einfälle sprudelten nur so aus mir heraus und als der Flaschenboden erreicht war, hatte ich die Geschichte...

*Burgfräulein (reisst sich wutverzerrt die Perücke vom Kopf):*

Elender Hundsfott!

*Amfortas (entsetzt):*

Oh Gott! Der Graf! Hab euch gar nicht erkannt!

*Graf (schäumend vor Wut):*

Wusst ichs doch! Erbärmlicher Wicht! Von dir kam dieses unsägliche Geschmiere! Nicht auszudenken, wenn das erschienen wäre!

*Amfortas (in panischer Angst):*

ich kann das erklären...

*Graf (donnernd):*

Wo wir beide doch wissen, dass du nicht einmal das Berechtigungsformular zum Führen eines Morgensterns ohne meine Hilfe ausfüllen konntest!

*Amfortas (winselnd):*

Gnade, lieber Graf.

Ich war nicht bei klarem Verstand!

*Graf (gnadenlos):*

Sturzbetrunken warst du! Schade um den schönen Cognac! Lass mich dich gleich hier in diesem billigen Fusel ersäufen!

*Amfortas (aufspringend):*

Für mich nichts mehr, ich muß noch reiten...

*Graf (bleibt mit dem Reifrock am Schemel hängen):*

Haltet den Strolch!!

*Amfortas (schon an der Tavernentür):*

Als Burgfräulein macht ihr eine ziemlich gute Figur...

*(wird fortgesetzt)*